



Blick durch Metallstreben: Die Bauarbeiter bereiten für den Neubau Markt 15 in Ronneburg die Stahlbeton-Wände vor.  
Foto: Katja Schmidtke

# Startschuss für Lückenschluss

Die Fundamente für den Neubau am Ronneburger Markt sind gesetzt.

**Ronneburg.** Nach dem Abriss von zwei Häusern im Frühjahr hat der Lückenschluss am Ronneburger Markt begonnen. Das Fundament für das neue Vorderhaus Markt 15 ist gegossen, an der Bodenplatte für das Hinterhaus wird gearbeitet. Sie wird Mitte August fertig.

Auch wenn es wegen des Abrisses und des überraschenden Besuchs der Archäologen auf der Baustelle einen leichten Zeitverzug gibt, hält die kommunale Ronneburger Wohnungsgesellschaft (RWG) am Plan fest. „Ziel ist es, bis zum Winter den Rohbau so zu vollenden, dass die Bauhülle geschlossen ist“, sagte Geschäftsführer Michael Heidrich.

So geht es Schritt für Schritt weiter: Beim Submissionstermin am 9. August werden die

Angebote für die Leistungen Elektro, Heizung, Sanitär, Schlosser- und Metallarbeiten, Innen- und Außenputz geöffnet und verlesen, kündigte Sybille Anhalt von der RWG an.

Quasi neben der Bagger-schaufel arbeiten die Archäologen des Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie. Unterteilt in drei Felder untersuchen sie den Baugrund. Derzeit graben sie auf der benachbarten Baustelle der Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) und RWG planen, den Ronneburger Markt für die ältere Generation zu entwickeln: Während die LEG ein Seniorenheim teilweise im Altbau errichten will, baut die RWG ein Haus mit zehn Wohnungen und einer Gewerbeeinheit. Sowohl für das Büro im Erdgeschoss als

auch für die barrierefreien Wohnungen gebe es Interessenten, sagte Michael Heidrich.

Wie Sybille Anhalt erklärt, wird sich das Vorderhaus mit historisch anmutenden Elementen und einem voraussichtlich rötlichem Anstrich in das historische Ambiente am Markt einfügen. Dabei entscheide auch die Stadt Ronneburg mit. Das Hinterhaus mit seinen drei Etagen ist treppenförmig aufgebaut. Die Wohnungen haben eine Größe zwischen knapp 30 und fast 80 Quadratmetern.

Trotz ungeplanter Ausgaben für Grabungen, Giebelsanierung zum Markt 14 und die wegen der Erdbebensicherheit erforderlichen Stahlbeton-Elemente liegen die Kosten weiterhin bei den veranschlagten 1,3 Millionen Euro. OTZ/kas